

# Warum Deutschland ein Geburtenregister braucht

16. G-BA Qualitätssicherungskonferenz

27. November 2025

Prof. Dr. med. Günther Heller

## Die aktuelle Situation / Welche Datenquellen gibt es?

---

- Wissenschaftliche Studien
  - GNN (German Neonatal Network)
  - CHRONOS (COVID-19 Related Obstetric and Neonatal Outcome Study)
  - ...

## Die aktuelle Situation / Welche Datenquellen gibt es?

---

- Wissenschaftliche Studien
  - GNN (German Neonatal Network)
  - CHRONOS (COVID-19 Related Obstetric and Neonatal Outcome Study)
  - ...

## Die aktuelle Situation / Welche Datenquellen gibt es

- Daten der statistischen Ämter, ...
  - seit 2013 kein Geburtsgewicht mehr erhoben ...
- Sozialdaten (Abrechnungsdaten von GKV-Versicherten)
  - QSR (Qualitätssicherung mit Routinedaten: Modul: Perinatalmedizin)
  - FDZ Gesundheit
- QUAG (Gesellschaft für Qualität in der außerklinische Geburtshilfe)
- „Neonatalerhebung“ (seit den 80er Jahren)
  - schwer erkrankte Neugeborene die stationäre Behandlung benötigen
- „Perinatalerhebung“ (Ursprung Münchener Perinalerhebung, seit 1975)
  - alle stationären Geburten (ca. 98% aller Geburten in Deutschland)

Aktuell legal keine Verknüpfungen o. g. Datenquellen möglich

## Hoher Bedarf an Daten im Bereich der perinatalen Versorgung



Better statistics for better health for  
pregnant women and their babies

Daten der Qualitätssicherung werden im Projekt “Euro-Peristat” genutzt.

- [www.europeristat.com](http://www.europeristat.com)
- “use case” zur Nutzung von Gesundheitsdaten im “Europäischen Datenraum”

## Hoher Bedarf an Daten im Bereich der perinatalen Versorgung

Dies zeigt sich einerseits an den Anträgen zur sekundären Datennutzung beim IQTIG

- Seit 2019 52 Anträge genehmigt, 25 davon aus dem QS-Verfahren Perinatalmedizin
- Das IQTIG führt derzeit 16 QS-Verfahren durch
- Regelhafte Anfragen / Nutzung der Daten der stationären Qualitätssicherung
  - BMG
  - Forschungskontext
  - Robert Koch Institut
  - Max Rubener Institut
  - Presse
  - ...

## Reduktion des Aufwands / Bürokratieabbau



### Beschluss

des Gemeinsamen Bundesausschusses über Eckpunkte zur  
Weiterentwicklung der datengestützten gesetzlichen  
Qualitätssicherung

Vom 21. April 2022



### Verantwortung für Deutschland

Koalitionsvertrag zwischen  
CDU, CSU und SPD

21. Legislaturperiode

Erhebliche Reduktion der Inhalte der Peri- und Neonatalerhebung zu erwarten

## Ganz anders im Forschungskontext

Gleichzeitig soll in einen Registergesetz die Datennutzung im Gesundheitsbereich verbessert werden



Bundesministerium  
für Gesundheit

### Medizinregistergesetz

Laufendes Verfahren 27.10.2025

**Gesetz zur Stärkung von Medizinregistern und zur Verbesserung der Medizinregisterdatennutzung**

Referentenentwurf: 27.10.2025  
zum Download (PDF, barrierefrei, 701 KB)

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/gesetze-und-verordnungen/detail/medizinregistergesetz.html>

## Überlegungen zur Schaffung eines perinatalen Registers

---

- Nutzung und Harmonisierung vorhandener Datenquellen (Bürokratievermeidung)
- Verknüpfbarkeit unterschiedlicher Datenquellen (Follow-up, Patientenkarrieren)
- niedrigschwelliger und rechtsicherer Datenzugang an zentraler Stelle
- perspektivisch neue Datenquellen erschließen

# Aktivitäten zur Schaffung eines perinatalen Registers

Unterarbeitsgruppe Nationales Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“  
Warum Deutschland ein Geburtenregister braucht

Unterarbeitsgruppe Nationales Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“

## Warum Deutschland ein Geburtenregister braucht

Katharina Desery, Antje Enekwe, Mechthild Gross, Christoph Härtel, Günther Heller,  
Dagmar Hertle, Inja Klinksiek, Ekkehard Schleußner, Anke Wiemer

Beiträge und Analysen

## Gesundheitswesen aktuell 2025

herausgegeben von Uwe Repschläger,  
Claudia Schulte und Nicole Osterkamp

[https://www.bifg.de/media/dl/gesundheitswesen-aktuell/2025/gwa-2025\\_ag-gesundheit-rund-um-die-geburt.pdf](https://www.bifg.de/media/dl/gesundheitswesen-aktuell/2025/gwa-2025_ag-gesundheit-rund-um-die-geburt.pdf)

## Aktivitäten zur Schaffung eines perinatalen Registers

- Fachgespräch bei der Barmer 25.06.2024



- Dr. Dagmar Hertle ([bifg – BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung](#))
- Prof. Dr. Günther Heller ([IQTIG](#))
- Prof. Dr. Nicola H. Bauer ([Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft e.V.](#))
- Prof. Dr. Christoph Bührer ([GNPI](#))
- Katharina Desery ([Mother Hood e.V.](#))
- Dr. Dietmar Schlembach ([DGGG & DGPGM](#))
- Prof. Dr. Ekkehard Schleußner ([DGPM](#))
- Anke Wiemer ([QUAG e.V.](#))

## Stufenplan eines perinatalen Registers

aktuell vorhandene  
Datenquellen

**IQTIG**  
Perinataldaten der  
Krankenhausgebüten  
Neonataldaten der klinisch  
betreuten Kinder

**QUAG**  
Perinataldaten der  
außerklinischen Gebüten

amtliche  
Geburtenstatistik

pseudonymisierte, individuell  
verknüpfbare Mutter-Kind-  
Versorgungsdaten über  
Schwangerschaft, Geburt,  
Wochenbett/postnatal bis  
1 Jahr nach Geburt

perspektivisch kurzfristig  
hinzukommende Datenquellen

**elektronische Patientenakte**  
**elektronischer Mutterpass**  
**elektronisches U-Heft**

**Daten der GKV-Versicherten**  
über das Forschungsdaten-  
zentrum Gesundheit  
(FDZ Gesundheit)

## Wie ist Ihre Einschätzung

---

- Wie ist Ihre Einschätzung im Hinblick auf die Entwicklung/ Implementierung eines perinatalen Registers in Deutschland?
- Falls Sie eine solche Entwicklung unterstützen, ..  
Was wären aus Ihrer Sicht mögliche sinnvolle Schritte?

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**